



PyeongChang

In PyeongChang haben sich rund 3000 Athleten an 17 Wettkampftagen in 15 Sportarten gemessen und 102 Medaillenentscheidungen erwirkt. Dazu kommen 3000 Journalisten und fast 10 000 Mitarbeitende der TV-Sender. Die emsigen Koreaner waren stets freundlich und bemüht, diesen kolossalen Anlass möglichst reibungslos zu bewältigen. Ein Event, der glückliche Gewinnerinnen und Gewinner, zuweilen auch Überraschungen produziert hat. Zum Beispiel Ramon Zenhäusern, der im Weltcup bis dahin noch nie auf einem Slalom-

Podest gestanden hat und sich die Olympia-Silbermedaille sicherte. Wir Schweizer sind begeistert, dass die «Medaillen-Maschinerie» für uns so gut aufgegangen ist. Swiss-Ski-Athleten haben 13 Medaillen gewonnen – so viele wie seit 30 Jahren nicht mehr an Olympischen Winterspielen. Wir zeigen einen Monat nach dem Anlass noch einmal die schönsten Bilder und gewähren exklusive Backstage-Einblicke aus dem olympischen Dorf.

FOTO: KEYSTONE



FOTO: KEYSTONE

DOPPELSIEG DER FREESKI-FRAUEN

Nach der Verletzung von Giulia Tanno ruhten die Hoffnungen bei den Freeski-Frauen auf Sarah Höfflin und Mathilde Gremaud. Und die beiden Trümpfe stachen. Höfflin und Gremaud verwiesen die Konkurrenz auf die hinteren Plätze und feierten mit Gold und Silber gleich einen Doppelsieg.

WhatsApp



Pausenunterhaltung mit Pat: Nein, dies ist kein Strassenmusiker, sondern Snowboarder Pat Burgener, der seine Gitarre immer und überall dabei hat.

WhatsApp



«Und? Wie steht mir der Schal?»: Hervorragend, meint Mélanie Meillard und stellt das Foto von Michelle Gisin gleich auf Social Media. Wie man das heute halt so macht ...

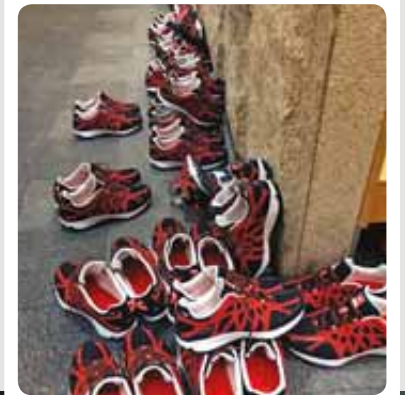
FOTOS: ZVG.

WhatsApp



Und der Fahnenträger ist ... Dario Cologna: Zum Glück hatte er an der Eröffnungsfeier noch eine Stange dabei, um die Fahne daran zu befestigen. Wäre ja schade gewesen, wenn niemand das weisse Kreuz gesehen hätte.

WhatsApp



Verwirrung beim Team-Dinner: Die Athletinnen und Athleten mussten ihre Schuhe beschriften, um diese jeweils wieder zu finden. Ausser Ramon Zenhäusern natürlich.



FOTO: NORDICFOCUS



ZWEI MEDAILLEN FÜR FEUZ

Als Weltcup-Leader in der Abfahrt war die Devise vor den Speed-Rennen für Beat Feuz klar: Eine Medaille soll her. Und so kam es auch. Nur geschlagen vom norwegischen Duo Aksel Lund Svindal und Kjetil Jansrud holte Feuz Bronze in der Abfahrt. Doch dies war noch nicht das Ende der Geschichte. Mit der Startnummer 16 fuhr der Emmentaler im Super-G nur 13 Hundertstel an Gold vorbei und feierte damit nach Bronze auch noch eine Silber-Medaille.

FOTO: KEYSTONE



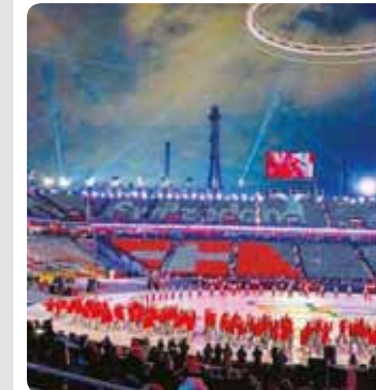
FOTO: KEYSTONE

WhatsApp



Schwerer Gang vor die Medien – und dies nicht wegen der grossen Schuhe: Snowboarder Iouri Podladtchikov muss aufgrund seines Sturzes an den X Games in Aspen auf die Olympischen Spiele verzichten.

WhatsApp



So viel wie noch nie: 170 Schweizer Athletinnen und Athleten reisten nach PyeongChang.

FREUNDINNEN AUF DEM PODEST

Vier Jahr nach ihrer grossen Schwester Dominique darf sich auch Michelle Gisin als Olympiasiegerin betiteln. Dank ihres wohl besten Slalom-Laufs der Saison setzte sich Gisin in der Kombination an die Spitze und liess sich von dort nicht mehr verdrängen. Und weil auch Wendy Holdener als Dritte aufs Podest fuhr, konnten die Freundinnen gemeinsam feiern.

WhatsApp



Happy Birthday Roman Furger! Nebst dem Langläufer feierten neun weitere Schweizer Athletinnen und Athleten ihr Wiegenfest in Südkorea. Ob die Feier gut war?

WhatsApp



Zauberküche der Langläufer: Um die Ski schnell zu machen, wurde «Jenny 2» extra eingeflogen.

WhatsApp



Liebling der Volunteers: Hätte der Wind unseren Simon Ammann doch genauso unterstützt wie die südkoreanischen Volunteers.

BISCHI NATIONAL

Im Weltcup angedeutet und dann an den Olympischen Spielen eiskalt zugeschlagen: Marc Bischofberger liess im Skicross nichts anbrennen und holte sich ohne Wenn und Aber die Silbermedaille. Der verdiente Lohn einer bisher grandiosen Saison.

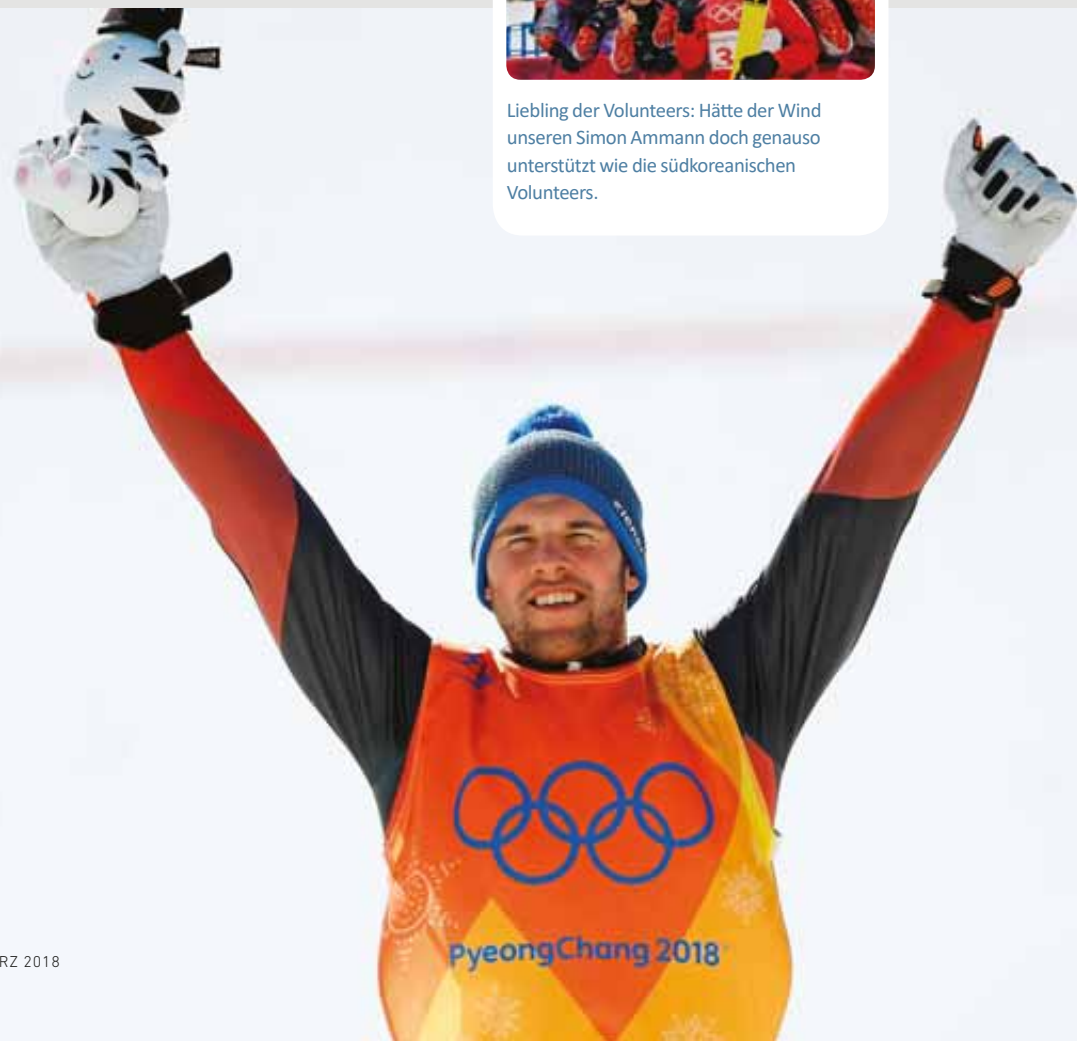


FOTO: KEYSTONE

FÜNF HERZEN FÜR DIE SCHWEIZ

Sie strahlten um die Wette, die fünf Schweizerinnen und Schweizer ganz oben auf dem Podest. Ramon Zenhäusern, Daniel Yule, Luca Aerni, Wendy Holdener und Denise Feierabend liessen der Konkurrenz im Team-Event keine Chance und gewannen damit die vierte Goldmedaille für die Schweiz – für Wendy Holdener war es zudem die dritte Medaille, womit sie den persönlichen Medallensatz komplett machte.

WhatsApp



Die Qual der Wahl: Ob der Ski rechts von Feuz zu Gold gereicht hätte? Natürlich nicht! Servicemann Sepp Kuppelwieser weiss, was er tut.

WhatsApp



Füxe, diese Snowboarderinnen: Böse Zungen behaupten, unsere Slopestyle-Frauen hätten am Vorabend extra nicht aufgegessen, damit die Quali wetterbedingt abgesagt werden musste. Wieso? Weil sich so alle vier ohne mit der Wimper zu zucken für den Final qualifizieren konnten. Clever!

GUTEN APPETIT

Wie wohl die Medaille schmeckt? Ramon Zenhäusern holte im Slalom sensationell Silber. Der Zwei-Meter-Mann errang die erst dritte Schweizer Medaille im Slalom und die erste nach 38 Jahren. Er konnte seinen Erfolg kaum fassen: «Es ist noch nicht angekommen!» Der Walliser hat vorher noch nie auf dem Podium eines Weltcup-Slaloms gestanden.

WhatsApp



«Go Dario!»: Die Alpinen Männer drücken Dario Cologna an der Loipe die Daumen.

FOTO: KEVSTONE



FOTO: GEPA

DAS WARTEN HAT EIN ENDE

Bei ihrer dritten Olympia-Teilnahme gewann Skicrosserin Fanny Smith die langersehnte Medaille. Die Erleichterung über den dritten Rang war bei der 25-Jährigen riesig, hatte sie im Final doch die Top-Favoritin Sandra Näslund aus Schweden geschlagen. Mit vier Jahren Verspätung schloss Smith gewissermassen Frieden mit den Olympischen Spielen.

WhatsApp



Die olympischen Ringe einmal anders: Da die Rennen der Skicrosser erst spät angesetzt waren, bereiteten sich die Athleten auf der japanischen Inselgruppe Okinawa vor – und qualifizierten sich dabei gleich noch für Tokyo2020 – im Synchronschwimmen.

WhatsApp



Startnummer vergessen: Wendy Holdener ging im Slalom-Training mit der Nummer 101 an den Start. Immerhin hatte sie dort die schnellen Ski noch dabei.



YEAAAAAAAAH

Nevin Galmarini schreit nach dem Gold-Run im Parallel-Riesenslalom die Freude heraus. Nach Silber in Sotschi darf sich der Alpin-Snowboarder aus dem Engadin in PyeongChang als Olympiasieger feiern lassen. Der Weltcup-Leader liess seinen Konkurrenten keine Chance, obwohl der Südkoreaner Lee Sangho das Publikum definitiv auf seiner Seite hatte.

WhatsApp



Der Druck ist weg: Corinne Suter und Jasmine Flury zeigten ihren Höhenflug erst nach dem Rennen. Wobei Suter als Sechste immerhin für ihr Saisonbestresultat sorgte.

WhatsApp



Raclette d'or: Was wohl Rigugegl auf Südkoreanisch heisst? Egal, so oder so gönnte sich die Freeskierin Sarah Höfflin nach der gewonnenen Goldmedaille erst einmal ein Raclette.

FOTO: KEYSTONE

13 Mal Edelmetall

Wie vor 30 Jahren

Zwischen den Olympischen Winterspielen 1998 in Nagano und denjenigen 2018 in PyeongChang liegen genau 20 Jahre. In diesen zwei Jahrzehnten hat nicht nur die Medaillenausbeute der Schweizer Skisportler kontinuierlich zugenommen, sondern auch die Anzahl Sportarten. Den absolut grössten Zuwachs hat der Skisport, vor allem durch die neuen Sportarten der New School Generation. 5 der 13 in Südkorea gewonnenen Medaillen gehen auf das Konto von Freestyle und Snowboard. Die Medaillenausbeute war dieses Jahr so gut wie seit 30 Jahren nicht mehr (1988 Calgary). Damals gab es ebenfalls 13 Medaillen für den Schweizer Skisport (3 Mal Gold, je 5 Mal Silber und Bronze) – allerdings noch ohne Freestyle und Snowboarddisziplinen. **JOSEPH WEIBEL** (TEXT UND STATISTIK)

1998 Nagano (JAP)		5	2006 Turin (ITA)		8	2018 PyeongChang (KOR)		13
Gold	Ski alpin	–	Gold	Boardercross	1	Gold	Ski alpin	2
	Snowboard	1		Snowboard	2		Freestyle	1
Silber	Ski alpin	1		Freestyle	1		Langlauf	1
Bronze	Ski alpin	1	Silber	Ski alpin	1		Snowboard	1
	Freestyle	1		Snowboard	1	Silber	Ski alpin	3
	Snowboard	1	Bronze	Ski alpin	2		Freestyle	2
2002 Salt Lake City (USA)		6	2010 Vancouver (CAN)		8	Bronze	Ski alpin	2
Gold	Skisprung	2	Gold	Ski alpin	2		Freestyle	1
	Snowboard	1		Skisprung	2			
Silber	–	–		Freestyle	1			
Bronze	Ski alpin	1		Langlauf	1	Silber	–	–
	Langlauf	1	Bronze	Ski alpin	1			
	Snowboard	1		Snowboard	1			
			2014 Sotschi (RUS)		9	Gold	Snowboard	2
				Ski alpin	2			
				Langlauf	2	Silber	Snowboard	1
				Biathlon	1	Bronze	Ski alpin	1

Die Statistik berücksichtigt die Disziplinen Ski alpin, Ski nordisch, Freestyle, Snowboard, Biathlon.

DER VOLLSTÄNDIGE MEDAILLENSPIEGEL

Rang	Land	Gold	Silber	Bronze	Gesamt	Rang	Land	Gold	Silber	Bronze	Gesamt
1	Norwegen	14	14	11	39	16	Volksrepublik China	1	6	2	9
2	Deutschland	14	10	7	31	17	Slowakei	1	2	0	3
3	Kanada	11	8	10	29	18	Finnland	1	1	4	6
4	Vereinigte Staaten	9	8	6	23	19	Grossbritannien	1	0	4	5
5	Niederlande	8	6	6	20	20	Polen	1	0	1	2
6	Schweden	7	6	1	14	21	Ungarn	1	0	0	1
7	Südkorea	5	8	4	17	22	Ukraine	1	0	0	1
8	Schweiz	5	6	4	15	23	Australien	0	2	1	3
9	Frankreich	5	4	6	15	24	Slowenien	0	1	1	2
10	Österreich	5	3	6	14	25	Belgien	0	1	0	1
11	Japan	4	5	4	13	26	Spanien	0	0	2	2
12	Italien	3	2	5	10	27	Neuseeland	0	0	2	2
13	Olympische Athleten aus Russland	2	6	9	17	28	Lettland	0	0	1	1
14	Tschechien	2	2	3	7	29	Kasachstan	0	0	1	1
15	Weissrussland	2	1	0	3	30	Liechtenstein	0	0	1	1